

## Pyramus und Thisbe – Liebesdrama oder Heilsgeschichte? (Oberstufe)

Dr. Günter Laser, Hamminkeln



Darstellung von Pyramus und Thisbe. Holzrelief auf einem Schiffsdeck (Niederlande, 17. Jahrhundert. Foto: Anne van Nieuwkoop © Kunstzalen A. Vecht, Amsterdam)

*Suizid aus Verzweiflung oder aus Liebe zur Menschheit? –  
Urteile über ein sterbendes Liebespaar*

Der Mythos von Pyramus und Thisbe zählt zu den bekanntesten und beliebtesten Erzählungen Ovids. Die Lernenden setzen sich auf Grundlage von Ovids Darstellung mit unterschiedlichen Deutungen der Suizide auseinander: Was zunächst wie eine tragische Liebesgeschichte erscheint, ist im Mittelalter als Element der christlichen Heilsgeschichte interpretiert worden, sodass die beiden Jugendlichen Jesus und Maria repräsentieren. Die moderne Psychologie erkennt im Suizid das Phänomen der Reaktanz. So wird deutlich, dass die Interpretation eines Textes in einem hohen Maß zeitgebunden ist. Weitere Deutungen wie die prosaischen Fassungen Boccaccios und der *Gesta Romanorum* werden arbeitsteilig erarbeitet.

**Klassenstufe:** 10. Klasse, 5. Lernjahr, Latein als 2. FS

**Dauer:** 14 Unterrichtsstunden + LEK

**Bereich:** Mythos, Tradition und Rezeption, christliches Mittelalter

**Kompetenzen:**

Sprachkompetenz: Analyse sprachlich-stilistischer Textgestaltung in klassischen Originaltexten und mittellateinischer Rezeption

Textkompetenz: Vertiefung der Erschließung und Übersetzung lateinischer Originaltexte

Kulturkompetenz: christliche und psychologische Deutung antiker Mythen, antike Rollenerwartungen, Modelle der Trauerbewältigung

## Materialübersicht

- 1. Stunde:** *Sed vetuere patres* – Das vorprogrammierte Scheitern jugendlicher Liebe  
 M 1 (Bi) Das tragische Ende einer großen Liebe  
 M 2 (Tx) Pyramus und Thisbe – Ein antikes Traumpaar? (Ov. met. IV, 55–62)  
 M 3 (Tx) Antike Eheschließung – Romantik? Gesetze! Eltern!!  
 M 4 (Tx) „Wir haben uns getraut!“ – Eheschließung in Deutschland  
 ZM 1 (Wo) Lernwortschatz
- 2.–4. Stunde:** *Invide paries!* – Eine Hausmauer als Kontakthindernis und Sprachrohr  
 M 5 (Tx) Ein Riss in der Wand – Sprachrohr zur Liebsten (Ov. met. IV, 63–77)  
 M 6 (Tx) Verbotene Liebe – Das Fortleben von Pyramus und Thisbe  
 M 7 (Tx) Für die Liebe – Ein Plan bei Nacht (Ov. met. IV, 78–90)
- 5./6. Stunde:** *Audacem faciebat amor* – Thisbes rollenuntypisches Verhalten unter dem Einfluss der Liebe  
 M 8 (Tx) Macht Liebe blind, tollkühn oder vernünftig? – Ein Date im Hain (Ov. met. IV, 91–96)  
 M 9 (Tx) Thisbe auf dem Weg zum Treffpunkt – Das verlorene Tuch (Ov. met. IV, 96–104)  
 ZM 2 (Tx) Der Maulbeerbaum, ein Wunderbaum! – Plin. nat 23, 70, 134 f.
- 7./8. Stunde:** *Ego te peremi* – Übereilter Aktionismus als Zeichen von Pyramus' Verhalten  
 M 10 (Tx) Pyramus auf dem Weg zum Treffpunkt – Zu spät zum Date (Ov. met. IV, 105–112)  
 M 11 (Tx) Schuld am Tod von Thisbe? – Das Bekenntnis des Pyramus (Ov. met. IV, 112–120)  
 M 12 (Tx) Unter dem Maulbeerbaum – Suizid des Pyramus? (Ov. met. IV, 121–127)
- 9. Stunde:** *Oraque buxo pallidiora gerens* – Thisbes Mimik als Spiegel einer akuten Belastungsreaktion  
 M 13 (Bi) Showdown am Maulbeerbaum  
 M 14 (Tx) Raus aus dem Versteck – Thisbes Rückkehr zum Tatort (Ov. met. IV, 128–136)
- 10./11. Stunde:** *Percutit indignos lacertos* – Antike Trauerrituale am Beispiel von Thisbe  
 M 15 (Tx) Pyramus liegt im Sterben – Thisbe trägt Trauer (Ov. met. IV, 137–144)  
 M 16 (Tx) Von eigener Hand und von Liebe zugrunde gerichtet – Thisbes letzte Rede (Ov. met. IV, 145–161)
- 12. Stunde:** *Incubuit ferro* – Doppelter Suizid als Happy End?  
 M 17 (Tx) Nach der Klagerede – Thisbes Suizid? (Ov. met. IV, 162–166)  
 M 18 (Tx) Pyramus und Thisbe auf der Couch – Eine psychologische Erklärung für Suizid
- 13./14. Stunde:** Liebes- oder Heilsgeschichte? Die Rezeption von Pyramus und Thisbe im Mittelalter  
 M 19 (Bi) Das Opfer der Liebe  
 M 20 (Tx) Die Rezeption des Mythos – *Gesta Romanorum* 231, 8–10  
 M 21 (Tx) Die Rezeption des Mythos – Berchorius: *Reductorium morale* 15, 2–15  
 M 22 (Tx) Die Rezeption des Mythos – Boccaccio: *De Thisbe, Babilonia virgine* 13, 12–14  
 ZM 3 (Tx) Die Rezeption des Mythos – *Gesta Romanorum* 231, 1–7  
 ZM 4 (Tx) Die Rezeption des Mythos – Boccaccio: *De Tisbe, Babilonia virgine* 13, 1–11

**Lernerfolgskontrolle:** Die Flucht der Daphne (Ov. met. I, 545–559)

Auf **CD 19** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie die **Zusatzmaterialien**.

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 43“).



CD 19

## M 1



Foto: Anne van Nie. © Kunstzalen A. Vecht, Amsterdam

Darstellung von Pyramus und Thisbe. Holzrelief auf einem Schiffsheck.  
Niederlande, 17. Jahrhundert.

### Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Schnitzerei.
2. Stellen Sie Hypothesen auf, a) was vor der dargestellten Szene passiert sein könnte und b) weshalb diese Szene auf einem Schiff dargestellt ist.
3. Geben Sie der Schnitzerei eine Überschrift.

## M 13

### Showdown am Maulbeerbaum



© bpk/Museumslandschaft Hessen Kassel

Johann August Nahl der Jüngere (1752–1825):  
Pyramus und Thisbe (um 1788–90)

### Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Gemälde.
2. Vergleichen Sie die Darstellung der Wunde des Pyramus mit deren Beschreibung bei Ovid.

**M 2****Pyramus und Thisbe – Ein antikes Traumpaar? (Ov. met. IV, 55–62)**

Der römische Dichter Ovid stellt in der folgenden Metamorphose die Beziehung zwischen zwei Jugendlichen dar: Pyramus und Thisbe. Die Begebenheit findet in Babylon statt. Vermutlich wollte Ovid seinen Lesern durch den orientalischen Kontext zu verstehen geben, dass sich so etwas in Rom natürlich nie ereignet hätte ...

55	Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,  altera, quas Oriens habuit, praelata puellis,  contiguas tenere domos, ubi dicitur altam  coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.  Notitiam primosque gradus vicinia fecit,	55 <b>Pyramus</b> , ī m.; <b>Thisbē</b> , ēs f.: Liebespaar in Babylon  57 <b>contiguus</b> , a, um: benachbart – <b>tenuēre</b> = tenuērunt; <b>tenēre</b> , eō, uī, tentum: <i>hier</i> : bewohnen 58 <b>mūrus coctilis</b> : Mauer aus Tonziegeln – <b>cingere</b> , ō, cīnxī, cīnctum: umgeben – <b>Semīramis</b> , idis f.: <i>mythische Erbauerin der Mauern von Babylon</i>
60	tempore crevit amor. Taedae quoque iure coissent,  sed vetuere patres: quod non potuere vetare;  ex aequo captis ardebant mentibus ambo.	59 <b>nōtitia</b> , ae f.: Bekanntschaft, Kennntnis – <b>vīcīnia</b> , ae f.: Nachbarschaft 60 <b>taedae coisse</b> , eō, īi: heiraen 61 <b>vetuere</b> = vetuērunt; <b>vetāre</b> , ō, uī, vititum: verbieten – <b>potuere</b> = potuērunt 62 <b>ex aequo</b> : in gleichem Maß

**Aufgaben**

- Untersuchen Sie die Ausgangssituation des Liebespaares in den Versen 55–62.
  - Ermitteln Sie einen möglichen Grund für den späteren Suizid der Jugendlichen, indem Sie zitieren.
  - Zitieren Sie diejenigen Textstellen, die den Eindruck erwecken, dass die Beziehung zwischen Pyramus und Thisbe zu einem Happy End hätte führen können.
- Übersetzen Sie den lateinischen Text.
- Stellen Sie die Faktoren zusammen, die Ovid dafür verantwortlich macht, dass sich zwischen Pyramus und Thisbe die große Liebe anbahnt. Vergleichen Sie diese mit Ihren eigenen Erwartungen an die „große Liebe“.
- Benennen Sie die stilistischen Merkmale, mittels derer Ovid die Entwicklung der Beziehung zwischen Pyramus und Thisbe charakterisiert, und erklären sie ihre Funktion.



© Thinkstock/Stock

**M 4****„Wir haben uns getraut!“ – Eheschließung in Deutschland**

Wenn es auch im Fernsehen anders aussehen mag: Nicht in der Kirche, sondern im Standesamt wird tatsächlich die Ehe geschlossen. Die rechtliche Grundlage für Eheschließungen in der Bundesrepublik Deutschland stellt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) dar. Hier die wichtigsten Bestimmungen:

**BGB § 1303: Ehemündigkeit**

- (1) Eine Ehe soll nicht vor Eintritt der Volljährigkeit eingegangen werden.
- (2) Das Familiengericht kann auf Antrag von dieser Vorschrift Befreiung erteilen, wenn der Antragsteller das 16. Lebensjahr vollendet hat und sein künftiger Ehegatte volljährig ist.
- (3) Widerspricht der gesetzliche Vertreter des Antragstellers oder ein sonstiger Inhaber der Personensorge dem Antrag, so darf das Familiengericht die Befreiung nur erteilen, wenn der Widerspruch nicht auf triftigen Gründen beruht.
- (4) Erteilt das Familiengericht die Befreiung nach Absatz 2, so bedarf der Antragsteller zur Eingehung der Ehe nicht mehr der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters oder eines sonstigen Inhabers der Personensorge.

**§ 1310: Zuständigkeit des Standesbeamten, Heilung fehlerhafter Ehen**

- (1) Die Ehe wird nur dadurch geschlossen, dass die Eheschließenden vor dem Standesbeamten erklären, die Ehe miteinander eingehen zu wollen. Der Standesbeamte darf keine Mitwirkung an der Eheschließung nicht verweigern, wenn die Voraussetzungen der Eheschließung vorliegen (...).

**§ 1312: Trauung**

Der Standesbeamte soll bei der Eheschließung die Eheschließenden einzeln befragen, ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen, und, nachdem die Eheschließenden diese Frage bejaht haben, aussprechen, dass sie nunmehr kraft Gesetzes rechtlich verbunden sind. Die Eheschließung kann in Gegenwart von einem oder zwei Zeugen erfolgen, sofern die Eheschließenden dies wünschen.

- (2) Eine Ehe kann ferner aufgehoben werden, wenn
  1. ein Ehegatte sich bei der Eheschließung im Zustand der Bewusstlosigkeit oder vorübergehender Störung der Geistestätigkeit befand;
  2. ein Ehegatte bei der Eheschließung nicht gewusst hat, dass es sich um eine Eheschließung handelt;
  3. ein Ehegatte zur Eingehung der Ehe durch arglistige Täuschung über solche Umstände bestimmt worden ist, die ihn bei Kenntnis der Sachlage und bei richtiger Würdigung des Wesens der Ehe von der Eingehung der Ehe abgehalten hätten; dies gilt nicht, wenn die Täuschung Vermögensverhältnisse betrifft oder von einem Dritten ohne Wissen des anderen Ehegatten verübt worden ist;
  4. ein Ehegatte zur Eingehung der Ehe widerrechtlich durch Drohung bestimmt worden ist.



© Thinkstock/iStock

**Aufgaben**

1. Fassen Sie die Bestimmungen des BGB zur Eheschließung zusammen.
2. Erläutern Sie, inwiefern die Bestimmungen den Interessen des Brautpaares entgegenkommen.

**M 17****Nach der Klagerede – Thisbes Suizid? (Ov. met. IV, 162–166)**

Wird Thisbe nach ihrer Klagerede tatsächlich Suizid begehen oder lässt Ovid sie in letzter Sekunde doch noch davor zurückschrecken und damit die Tragödie vollenden?

	Dixit et aptato pectus mucrone sub imum	162 <b>aptāre</b> : ansetzen – <b>mucrō</b> , ōnis f.: scharfe Spitze – <b>sub īmum</b> : unterhalb der Brust
	incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.	163 <b>incumbere</b> , ō, cubuī, cubitum: sich hineinstürzen – <b>tepēre</b> , eō: warm sein
	Vota tamen tetigere deos, tetigere parentes;	164 <b>tetigēre</b> = tetigērunt; <b>tangere</b> , ō, tetigī, tāctum: berühren, rühren
165	nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater,	165 <b>permātūrēscere</b> , ō, mātūruī: völlig reif werden – <b>āter</b> , tra, trum: schwarz
	quodque rogis superest, una requiescit in urna.	166 <b>quodque</b> = et id, quod – <b>rogus</b> , ī m.: Scheiterhaufen

**Aufgaben**

1. Zitieren Sie den Begriff, den Ovid für den Suizid der Thisbe verwendet.
2. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
3. Diskutieren Sie, ob es sich um ein Happy End handelt.



© Thinkstock/iStock

**M 18****Pyramus und Thisbe auf der Couch – Eine psychologische Erklärung für Suizid**

In der Psychologie bezeichnet **Reaktanz** die Einstellung einer Person gegen starken Druck oder Einschränkungen, die ihr gewünschtes Verhalten verhindern sollen. Das untersagte wird gerade durch das Verbot besonders reizvoll. Bei der Partnerwahl bezeichnet man es als „Romeo-und-Julia-Effekt“, wenn religiöse, soziale oder politische Gründe einer Beziehung entgegenstehen, aber die Partner gerade deswegen, auch bei größter Gefahr für ihr eigenes Leben, nach dieser Beziehung streben.



© Colourbox

**Aufgabe**

Überprüfen Sie das psychologische Erklärungsmodell anhand des Falls Pyramus und Thisbe.

## M 21

### Die Rezeption des Mythos – Berchorius: *Reductorium morale* 15, 2–15

Der Benediktiner Petrus Berchorius (ca. 1300–1362) verfasste in Avignon, wo sich im 14. Jahrhundert zeitweise der Papst aufhielt, einige enzyklopädische Werke, darunter das *Reductorium morale*, in dem er Ovids Mythen christlich deutet.



© Colourbox

Ista historia<sup>1</sup> potest allegari<sup>2</sup> de passione<sup>3</sup> & incarnatione<sup>4</sup> Christi. Pyramus est dei filius, Tysbe<sup>5</sup> vero anima humana, quae se principio multum dilexerunt et per caritatem<sup>6</sup> & amorem coniungi invicem<sup>7</sup> decreverunt: sed quia dato<sup>8</sup>, quod essent vicini<sup>9</sup> & quasi consimiles<sup>10</sup>, eo quod ad imaginem dei factus est homo.

5 Quidam tamen paries, id est peccatum<sup>11</sup> Adae<sup>12</sup> coniunctionem<sup>13</sup> impediabat & ipsos ab invicem disiungebat<sup>14</sup>. Ipsi autem per prophetas<sup>15</sup> colloquentes<sup>16</sup> condixerant<sup>17</sup> per beatam incarnationem<sup>4</sup> insimul<sup>18</sup> coninvenire<sup>19</sup>: & sub mori<sup>20</sup> arbore, id est sub cruce<sup>21</sup>, ad fontem baptismi<sup>22</sup> & gratiae invicem consentire. Sic igitur factum est, quod ista puella anima propter leenam<sup>23</sup>, id est diabolum<sup>24</sup>, fontem gratiae adire non potuit, sed adventum amici sui Pyrami, id est dei, sub  
10 silentio expectavit. Abac. II<sup>25</sup>: „Si moram fecerit, expecta<sup>26</sup> eum, quia veniens veniet & non tardabit<sup>27</sup>“.

Iste igitur iuxta<sup>28</sup> condictum finaliter<sup>29</sup> ad nos venit & sub arbore crucis amore Tysbes, id est animae, morti se exposuit itaque arborem ipsam videlicet<sup>30</sup> crucem proprio sanguine cruentavit<sup>31</sup> & colorem<sup>32</sup> ipsius denigravit<sup>33</sup>. Et ideo Tysbe id est fidelis anima, debet per compassionem<sup>34</sup>  
15 eius de passionis gladio se transfigere<sup>35</sup> & eandem poenam mentaliter<sup>36</sup> sustinere. Vel dic, quod ista puella est virgo Maria, ad quam dei filius per incarnationem venit & sub crucis arbore mori voluit. Ipsa vero per compassionem eius gladio se transfodit<sup>37</sup>. Lu. II<sup>38</sup>: „Tuam ipsius animam pertransibit<sup>39</sup> gladius.“

1 **historia**, ae f.: Erzählung – 2 **allegare de**: anwenden auf – 3 **passio**, onis f.: Leidensgeschichte – 4 **incarnatio**, onis f.: Menschwerdung – 5 **Tysbe** = Thisbe – 6 **caritas**, atis f.: Hingebung – 7 **invicem**: einander – 8 **dato** = datum erat – 9 **vicinus**, i m.: Nachbar – 10 **consimilis**, e: ganz ähnlich – 11 **peccatum**, i n.: Sünde – 12 **Ada**, ae m.: Adam – 13 **coniunctio**, onis f.: (sexuelle) Verbindung, Geschlechtsverkehr – 14 **disiungere**, o, iunxi, iunctum: trennen – 15 **propheta**, ae m.: Weissager, Prophet – 16 **colloqui**, or, locutus sum: sich unterhalten – 17 **condicere**, o, dixi, dictum: verabreden, festsetzen – 18 **insimul** = simul – 19 **coninvenire**, io, veni, ventum: zusammenfinden – 20 **mori**, i n.: Maulbeere – 21 **crux**, crucis f.: Kreuz – 22 **baptismus**, i m.: Taufe – 23 **leenam** = leaenam; **leaena**, ae f.: Löwin – 24 **diabolus**, i m.: Teufel – 25 **Abac. II**: Zitat des Propheten Habakuk – 26 **expectare**: erwarten – 27 **tardare**: zögern – 28 **iuxta** (m. Akk.): gemäß – 29 **finaliter** (Adv.): endgültig – 30 **videlicet** (Adv.): natürlich – 31 **cruentare**: mit Blut bespritzen – 32 **color**, oris m.: Farbe – 33 **denigrare**: schwarz einfärben – 34 **compassio**, onis f.: Mitleid – 35 **transfigere**, o, fixi, fixum: durchbohren – 36 **mentaliter** (Adv.): gedanklich – 37 **transfodere**, io, fodi, fossum: durchbohren – 38 **Lu. II**: Zitat des Evangelisten Lukas – 39 **pertransire**, eo, ii: hindurchgehen

### Aufgaben

1. Nennen Sie Formen und Konstruktionen, die vom klassischen Latein abweichen. Zeigen Sie typische Unterschiede des Mittellateinischen auf.
2. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
3. Vergleichen Sie die Deutung des Mythos von Pyramus und Thisbe mit der Darstellung bei Ovid.